

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 6 (1920)
Heft: 7

Rubrik: Schulnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

an dem betreffenden Orte einer tüchtigen Pützerin zu bezahlen ist, mindestens aber 1 Fr. pro Stunde.

Der Transport und das Ein- und Aushängen der Fenster wird per Stunde mit Fr. 2.— berechnet. Der Lehrer kann verlangen, daß diese Arbeit auf Kosten der Schulgemeinde einem Handwerker übertragen werde.

Heizung: a) Für täglich anzuseuernde Ofen:

Der erste Ofen 50 Cts. per Heizungstag (80—100 Fr. pro Jahr), der zweite und jeder weitere Ofen 30 Cts. per Tag oder 45—60 Fr. pro Jahr.

b) Für Immerbrenner:

Für den ersten Ofen 40 Cts. per Tag, für den zweiten und jeden folgenden Ofen 30 Cts.

c) Für Zentralheizung:

Grundtaxe pro Jahr 100 Fr., Zuschlag per Zimmer (1 Gang = 1 Zimmer) 20 Fr.

Zuschläge: Für Übungen des Gesangs-, Musik-, Turn- und anderer Vereine: per Jahressstunde je nach Art der Benutzung 20—40 Fr.

* * *

Man wird dem Regulativ kaum den Vorwurf machen wollen, daß es unbescheidene Forderungen stellt, indem es für den Lehrer die ortsüblichen Entschädigungen einer guten Pützerin fordert. Die Schulgemeinde mag die Abwärtsstelle auch anderweitig vergeben, sie wird finanziell kaum günstiger wegkommen, als wenn sie den Lehrer nach obigem Regulativ belöhnt. Manche Schulbehörde dürfte sich heute fragen, ob sie mit der heutigen Entschädigung nicht ganz unzeitgemäß bezahlt, spez. mit Rücksicht auf die Mehrarbeit beim Heizen, welche das schlechte Material bedingt. Oder will sie warten, bis der Lehrer, durch die Not gedrungen, ein bezügl. Gesuch zu stellen genötigt wird?

Schulnachrichten.

Lucern. Schüpfheim. Das Jahr 1920 brachte unserer Lehrerschaft eine Überraschung, indem der Gemeinderat die auf Ende Dezember 1919 fällig gewordene freiwillige Teuerungszulage von 50 Fr. pro Lehrperson und Jahr nicht mehr auszahlte, nachdem die Auszahlung während zwei Jahren erfolgt war. — Dieses Vorgehen ist uns unerklärlich, da doch noch auf keiner Linie Preisabbau erfolgte und der Lehrer so gut an der allgemeinen Teuerung trägt, als irgend ein anderes Glied der Gemeinde; es ist uns aber ein neuer Beweis, wie hoch man in gewissen Kreisen die Lehrerarbeit einschätzt.

Die Nachbargemeinde Escholzmatt mit einem Steuerfuß von 5% zahlt jeder Lehrperson pro Jahr 100 Fr. fixe Zulage und 20 Fr. Teuerungszulage, die nun durch neuesten Beschluß in eine dauernde Gemeindezulage zu Fr. 120 verwandelt wurden.

Die Gemeinde Entlebuch mit 6% Steuer zahlt pro Lehrstelle und Jahr eine dauernde Zulage von 100 Fr., und Schüpfheim mit 4% soll für seine Lehrer nichts übrig haben?

Auch Entlebuch und Escholzmatt tragen einen „Viertel“ der Lehrergehalte.

Sollte der titl. Gemeinderat von Schüpfheim die unausgesprochene Absicht haben, die der Lehrerschaft entzogene Teuerungszulage als Fond für den höchst notwendig gewordenen Schulhausbau zu verwenden, so wollen wir damit einverstanden sein und uns freuen, unsere „Entschwundene“ gut angebracht zu wissen.

—x—

St. Gallen. Ein Lehrer als Kirchenkomponist. P. Ambros Schwyder, eine Autorität auf kirchenmusikalischem Gebiet, urteilte jüngst über die kompositorische Tätigkeit von Lehrer Dietrich in

Kirchberg: „Wenn Herr Lehrer Dietrich in dieser Weise fortfährt und immer mehr die modernen Mittel der Technik in sein Schaffen einbezieht, so wird er bahnbrechend wirken für die kirchenmusikalischen Kompositionen.“ Wir gratulieren unserm Freund und Kollegen auf Kirchbergs Höhen zu solch ehrender Anerkennung!

Gleiche Elle! Der Stadtrat von St. Gallen beantragt 3 eben entstandene Kindergarten in den Altenquartieren sofort zu kommunalisieren und die andern privaten Kindergarten mit Fr. 10'000 zu subventionieren. Die schon seit Jahrzehnten ungemein segensreich wirkenden (kathol.) Kleinkinderschulen, die Kinder aller Bekenntnisse aufnehmen, sollen die Brotsamen vom Tische erhalten, d. h. je 600 Fränklein. —

Schulsparkasse. Im letzten Jahr wurden in die Schulsparkasse der Stadt St. Gallen in allen drei Kreisen Fr. 110'000 eingelagert; d. i. pro Monat Fr. 7—8000.

„Chormägter“. Seit Neujahr 1920 hat die Redaktion dieser kirchenmusikalischen Zeitschrift hochw. Herr Dr. P. Beat Reiser, Spiritual im „stella maris“, Rorschach übernommen.

— † Mr. Markus Ant. Schöb, alt Lehrer, Rorschach. Im Alter von 71 Jahren verschied am 3. Februar nach längerem Leiden in Rorschach Herr alt Lehrer Markus Ant. Schöb. Der Verstorbene, aus einer wackeren Gamser Bauernfamilie stammend, unterrichtete nach Absolvierung des St. gallischen Lehrerseminars im Jahre 1869 in Häggenschwil, Lütisburg, Dietfourt und folgte 1881 einem ehrenvollen Ause nach Rorschach, wo er volle 35 Jahre in vorbildlicher Weise an den Oberklassen wirkte.

Wegen körperlicher Gebrechlichkeit sah er sich im Frühjahr 1916 gezwungen, vom Lehramte, dem er

47 Jahre seine ganze Kraft und sein für die Kinderherzen so warm schlagendes Lehrerherz gewidmet hatte, zurückzutreten. Schwer wurde ihm dieser Entschluß, ihm, der sich noch voller geistiger Frische erfreute. Der nun Verewigte, ein geborner Lehrer, ausgestattet mit einer vorzüglichen Mitteilungsgabe und strengstem Pflichtgefühl, begnügte sich nicht mit der bloßen Vermittlung toten Wissens, sondern machte sich als tiefreligiöser Mann vielmehr auch die Herzensbildung der ihm anvertrauten Jugend zur vornehmsten Lebensaufgabe. Seine Schüler erblickten und verehrten in ihm mehr den wohlwollenden, für die Schwächen der Jugend volles Verständnis zeigenden Vater als den strengen Lehrer.

Bei seinen Kollegen und im großen Bekanntenkreise stand er dank seines goldblaueren Charakters und seines allezeit freundlichen, anspruchslosen Wesens in hohem Ansehen.

Neben der schweren Schularbeit betätigte sich der immer rastende Schulmann in jüngeren Jahren als Organist, als Lehrer an der Fortbildungsschule, als Geometer und später als Mitglied der nationalen Lehrmittelkommission. Jahrzehntlang bekleidete er das Vizevermittleramt und erwarb sich hohe Verdienste um den Sparverein Morschach, dessen langjähriger Präsident er war. Wohin das Vertrauen des Volkes und der Behörden den teuren Heimgegangenen sekte, überall stellte er den ganzen Mann. „Sei, was du sein sollst, ganz.“ war der Grundsatz seines Lebens und das Geheimnis seines segensvollen Wirkens. Sein Andenken wird bei allen, die ihn gekannt, noch lange in Ehren bleiben.

R. I. P.

Aargau. Baden. Besoldungsreform. Die Besoldungen der Schulbediensteten gestalten sich nach dem neuen Regulativ, das zwar noch der Genehmigung der Gemeindeversammlung bedarf, in folgender Art und Weise:

Primarlehrer . . Min. 6000 Max. 8000 Fr.
Bezirklehrer . . . 7500 . . 9000
Arbeitslehrerinnen pro Jahrestunde 170 Fr.
Überstunden an Gemeindeschule 220 Fr. pro Jahrestande.

Überstunden an Bezirksschule 250 Fr.

Haushaltungslehrerinnen . . 4500—5500 Fr.
Kleinkinderlehrerin . . . 3000—4000
Schulabwärte (freie Wohnung, Beheizung und Beleuchtung nicht mitgerechnet) 3500—5000 Fr.
Das Maximum der Besoldung wird in 12 Dienstjahren erreicht.

Kleine Chronik. Zum deutschen Schulinspektor der Stadt Freiburg (Schweiz) wurde als Nachfolger des verstorbenen Herrn Othmar Moser sel. gewählt hochw. Herr Pfarrer Fidelis Schönberger, Chorherr, Freiburg. — Das deutsche Ministerium des Innern hat an alt-Nationalrat Robert Seidel, Privatdozent der Sozialpädagogik in Zürich, eine Einladung zur Teilnahme an der deutschen Reichsschulkonferenz in Berlin ergehen lassen. Die Konferenz hat zum Zweck, den Neubau des ganzen deutschen Erziehungswesens zu beraten, wie er durch die neue republikanisch-demokratische Verfassung vom

August 1919 notwendig geworden ist. Sie beginnt zu Ostern. Seidel soll ein Referat über Arbeitsunterricht, Werkunterricht, Staatsbürgerschule und Kunsterziehung halten, insbesondere über die Frage: In welchem Umfang ist die körperliche Arbeit zur Grundlage der geistigen und sittlichen Bildung zu machen? Als weitere Referenten sind berufen: Prof. Dr. Natorp in Marburg (Lahn) und Seminarlehrer Kühnel in Leipzig . . . Daß man auch überzeugungstreue Katholiken, die in pädagogischen Fragen eine führende Stellung einnehmen, zu dieser Konferenz einberufen habe, ist bis jetzt nicht gemeldet worden. Warum nicht? Weil keine darum begrüßt wurden! — Das Sankt Andreas-Kolleg der Jesuiten in Charlotten bei Kopenhagen wird mit dem 1. Juli 1920 seine Tätigkeit einstellen müssen, da die Regierung den notwendigen Zuschuß nicht bewilligt hat. Das genannte Kolleg ist das einzige Vollgymnasium der Katholiken Dänemarks und war im Jahre 1872 gegründet worden. Jetzt fällt es als ein Opfer der Nachwirkungen des Krieges und der Schulpolitik der Regierung, die alle Privatschulen abschaffen will. — In Nivelles (Frankreich) brannte am 3. Febr. das Lehrerseminar nieder, wobei 4 Jünglinge in den Flammen blieben und mehrere schwer verletzt wurden. — In verschiedenen Orten der Westschweiz mußten wegen Influenza und Grippe die Schulen geschlossen werden. — Die Sektion Thurgau des Schweizer Lehrervereins verhängte über die Schulgemeinde Steckborn die Sperrre, da die dortigen Lehrer wegen ungenügender Besoldung und unwürdiger Behandlung den Schutz der Sektion angerufen haben.

Lehrerzimmer.

Frage: Könnte mir jemand Schriftchen nennen, welche zu billigen Preisen erhältlich und geeignet wären, den Kindern der Mittelstufe als Belohnung abgegeben zu werden. Verbreitung guter Schriften enthält zur Zeit nichts Brauchbares.

Eine Auskunft verdankt zum voraus

Josephine Küng, Lehrerin, Luzern.

Preissfonds für die „Sch.-Sch.“.

(Postrechnung: VII 1268, Luzern.)

Neue Gabe: Von Unbenannt, Wil Fr. 5. — Bezirksschule Sins (durch Kassier Williger) Fr. 10. — B. R., Bez.-L., Sins 5 Fr. Herzlichen Dank!

Frankenkasse

des kath. Lehrervereins der Schweiz.

(Bundesamtlich anerkannt.)

Statistisches.

Bestand: In Klasse I (Lehrerfrauen)	28
II (2 Fr. Krankengeld)	17
III (4 Fr. Krankengeld)	183
Total	228

(Zuwachs 22).

Gestorben 2; (die Herren Thomas Schönberger, Langmoos und A. Deragisch in Goldach).

Monatsbeiträge Fr. 5279.

Gesamtkosten:	
I. RL. (infl. 10 Wochenbetten)	Fr. 534.—
II. RL. 68 Tage	“ 136.—
III. RL. 983 Tage	“ 3932.—
Total	Fr. 4602.—

Vorschlag pro 1919 Fr. 2210.60; Vermögen

Fr. 16'620. (Bekanntlich hatten wir infolge der Grippe im Jahre 1918 ein Defizit; bislang Fr. 1169 ist dasselbe in diesem Jahre glücklicherweise wieder wett gemacht worden.)

Gesamtkosten-Auszahlungen während dem 11-jährigen Bestand der Kasse Fr. 25'413.—

INSTITUT ST. AGNES, LUZERN

Dreilindenstrasse 1

- I. Deutsche Abteilung — Primar- und Sekundarklassen — Gymnasialklassen nach dem Studienplan der Kantonsschule.
- II. Französische Abteilung.
- III. Vorbereitungskurse auf die verschiedenen Sprachexamens.

P 1289 Lz

Kant. Lehrer-Seminar Hizkirsch

Beginn des nächsten Schuljahres: 26. April

Aufnahmestellung: 26. und 27. März

Anmeldungen bis 15. März.

Um nähere Auskunft wende man sich an die

P 1102 Lz

Seminardirektion.

Druckarbeiten aller Art liefern in geschmackvoller Ausführung
Eberle & Rickenbach in Einsiedeln.

Achtung! Teuerung kommt!

Infolge Kohlen- und Arbeitermangel, Verteuerung der Rohprodukte, Transportschwierigkeit u. dgl. steigt die Seife in letzter Zeit ganz enorm in den Herstellungs ländern Frankreich, Italien etc. Wir liquidieren noch kurze Zeit einen Posten Wasch- und Putzseife zu Frs. 16.— die Probekiste von 100 Stück. P 883 X. Grand Droguerie Suisse, 4 rue Pitiot, Genf.

Inserate
in der "Schweizer-Schule"
haben besten Erfolg.

Geschäftliche Marktafel
für die Abonnenten u. Leser der "Schweizer-Schule"

Damen-Konfektion

M. SCHMID-FISCHER

Kapellgasse 5

LUZERN

Furrengasse 6

Mäntel — Kostüme — Roben

Blousen — Jupes — Morgenkleider

Prima Qualitäten

Reelle Preise

Sämtliche
Physikalische Apparate

Analysenwagen — Mikroskope
Regulierwiderstände — Messinstrumente

Universalstative

Franz Herkenrath

Werkstätte für Feinmechanik — Apparate und Instrumentenbau
Zürich 6 Stampfenbachstrasse 85

Besuchen Sie mein reichhaltiges Lager in physikalischen Apparaten.

Lehrgang für Rundschrift und Gotisch
21. Auflage à Fr. 1.50.

Lehrg. f. deutsche u. franz. Kurrentschrift

7. Auflage à 80 Rp.

Beide Lehrgänge mit Anleitung für Lehrer und Schüler.

Bezugssquelle: Bollinger-Frey, Basel u. Papeterien

Gesucht
in eine katholische Lehrersfamilie eine
Haushälterin
welche fähig ist, die Haushaltung allein zu
besorgen. Offerten unter E 1273 A. G. be-
förderst die Publicitas A. G. Luzern.

Berantwortlicher Herausgeber:
Katholischer Lehrerverein der Schweiz (Präsident: W. Maurer, Kantonschulinspektor, Gursee).
Schriftleitung der "Schweizer-Schule" Luzern: Postrechnung VII 1268